

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:

Für Koro: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Ausland: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 30 Hl.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet. Annoncenanträge, Inseratenentwürfe und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern. Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau.

Jedem das Seine.

Sopron, 27. Mai.

Wir haben gestern, zwar nur in knappen Zügen, aber doch ausreichend spezifiziert, die wohlberechtigten Ansprüche angeführt, welche im Heeres-Ausschusse der ungarischen Delegation, im Interesse der vaterländischen Industrie gestellt worden sind.

Die Redner aus dem Zivilstande haben einhellig die Betheiligung der ungarischen Industrie an den Heereslieferungen urgirt und mit allem Nachdruck verlangt, daß diese Betheiligung im Quotenverhältnisse geschehe. Annähernd ist dies bereits auch wirklich, wenigstens theilweise der Fall; aber während von den Heeresanschaffungen etwas über 33 Prozent auf Ungarn entfallen, beträgt die Betheiligung der ungarischen Industrie bei den Marine-Ausgaben kaum 18 Prozent, was die betreffende Verwaltung damit erklärt, daß in Ungarn viele Artikel für Schiffsausrüstungen nicht erzeugt werden. Das Bestreben der Delegation geht nun dahin, die Betheiligung Ungarns vollständig auf die Basis des Quotenverhältnisses zu stellen.

Besonders war es der gewesene Handelsminister Alexander Hegedüs, der ähnlich wie er es schon in der letzten Delegation that, die Diskussion einleitete und die Interessen der ungarischen Industrie in wirksamster Weise vertrat. Indem er zwar dem loyalen Bestreben der Armees- und Marineverwaltung Gerechtigkeit widerfahren ließ, wies er doch ziffermäßig nach, daß noch mehr zu geschehen habe, als bisher gethan wurde. Das Quotenverhältnis müsse erreicht werden, das heißt, es ist unter allen Umständen die Möglichkeit zu schaffen, daß die Bestellungen in Ungarn dem quotenmäßigen Verhältnisse entsprechen. Insbesondere trat Alexander Hegedüs für die Idee der Kompensation ein, die derart zu realisiren wäre, daß die ungarische Industrie wenn sie einen der notwendigen Artikel nicht herzustellen vermag und deshalb keine Bestellungen erhält, in anderen Artikeln, in welchen sie konkurrenzfähig ist, insoweit schadlos gehalten werde, bis dem Quotenverhältnisse entsprochen ist.

Bekanntlich berief sich der Reichskriegsminister darauf, er habe es mit zwei Delegationen zu thun und müsse auch der Empfindlichkeit der Oesterreicher Rechnung tragen. Ja, warum dreht denn Herr v. Pitreich den Spieß nicht um und warum sagt er den Oesterreichern nicht, er müsse auch mit den berechtigten Ansprüchen der Ungarn rechnen? Jedem das Seine!

Wenn man die ewigen und leider

nur zu sehr berechtigten Klagen über die Geschäftslosigkeit der ungarischen Fabriken vernimmt, darf man, da es sich um die Sicherung sehr namhafter Aufträge handelt, sich nicht mehr mit Versprechungen auf die Zukunft zufrieden geben, sondern muß mit eiserner Energie auf die Respektirung der Rechte Ungarns bestehen.

Ministerpräsident Graf Tisza hat selbst zugegeben, daß der von den ungarischen Delegirten eingenommene Standpunkt berechtigt und es unerlässlich sei, die ungarische Industrie an den Bestellungen für das Heer im Verhältnisse zur Quote theilnehmen zu lassen. Der Kabinettschef erklärte weiter, daß er die Verantwortlichkeit fühle, welche in dieser Hinsicht der ungarischen Regierung zukomme. Aus dieser Enunziation ist die Hoffnung zu schöpfen, daß Graf Tisza, dessen Energie ja aus seinen bisherigen Handlungen erprobt ist, der ungarischen Industrie ihr Recht verschaffen werde. Es müssen alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, daß dies so sei, denn wenn man sich jetzt nicht auf die Hinterfüße stellt und ruhig zuläßt, daß die 450 Millionen, die für Neuanschaffungen der Armee ausgegeben werden sollen, ganz der österreichischen Industrie zugewiesen werden, dann hat Ungarn für die Zukunft das bloße Nachsehen. Wenn die Lieferungen einmal vergeben sind, dann können wir unserem Gelde nachlaufen.

Wenn sich aber die Marine-Verwaltung darauf beruft, daß zahlreiche Nothwendigkeiten nicht in Ungarn hergestellt werden können, sondern im Auslande beschafft werden müssen, wohl, so mögen denn die Bedürfnisse für das Heer und die Marine vereinigt werden, so daß die Kompensation für jene Artikel der Kriegsmarine, welche in Ungarn nicht geliefert werden können, wenn sie in anderen für die Kriegsmarine bestimmten Artikeln nicht zu finden ist, in solchen Artikeln zu suchen sei, deren das Landheer bedarf.

Es mag sein, daß Oesterreich, dessen Industrie lange Jahre hindurch von den Bestellungen der Kriegsverwaltung der Löwenantheil zufiel, die endgiltige Lösung der Betheiligungsfrage nach dem Quotenverhältnisse nicht gefallen wird, doch kann darauf keine Rücksicht genommen werden. Daraus, daß die österreichische Industrie mit Hilfe der Heereslieferungen groß geworden ist, kann kein Recht formulirt werden, sich auf Kosten Ungarns weiter zu stärken. Jedem das Seine! Die ungarische Industrie ist nunmehr leistungsfähig genug, um in ihre Rechte zu treten. Ungarn verlangt nichts Anderes, als was ihm rechtlich und gesetzlich gebührt.

Oesterreich Ungarn.

Se. Majestät der König ist gestern Donnerstag Nachmittags halb 4 Uhr vom Budapester Ostbahnhofe über Kelenjöld nach dem Brucker Lager abgereist und kehrt am 3. Juni Abends, nach Budapest zurück. In der Suite befanden sich die Generaladjutanten Graf Paar und Solfras, die Flügeladjutanten Baron Appor, Marquis Sozani und Driancourt, Oberstabsarzt Dr. Keryl, die Hofsekretäre Baron Nagy und Smirits und Hoßzahlmeister Gebhardt. In Bruck haben sich Erzherzog Salvator und die Militärattache's Sr. Majestät angeschlossen. Den Hofzug führten Direktionspräsident, Magnatenhausmitglied J. Ludwig und Direktor Stellvertreter Kotanyi. Auf Wunsch des Königs wird bei der am 3. Juni um 7 Uhr 30 Minuten erfolgenden Ankunft im Budapester Westbahnhofe kein offizieller Empfang stattfinden. Se. Majestät wird bis 15. Juni in Budapest verweilen und während dieser Zeit öfter nach Gödöllő fahren.

Rücktritt des Finanzministers Lukács. Wie man sich in politischen Kreisen erzählt, soll die Demission des Finanzministers Ladislaus Lukács unzweifelhafte Thatsache sein. Der Finanzminister ist amtsüde und nicht mehr willens, die schwere Bürde seines Ressorts weiter zu tragen. In der hauptstädtischen haute finance will man bereits positiv wissen, daß Herr v. Lukács eine Demissionsabsicht dem Ministerpräsidenten Tisza bekanntgegeben, ja anlässlich seiner jüngsten Audienz auch dem König angemeldet habe. Auf eine diesbezüglich an ihn gerichtete Frage gab Herr v. Lukács die lakonische Antwort: „Meine Demission ist vorläufig gegenstandslos“. Diese Antwort wird in erster Reihe dahin gedeutet, daß der Finanzminister zunächst die Erledigung des Budgets abwarten will, ferner wird hieraus der Schluß gezogen, daß die Demission noch nicht angenommen wurde. Dies findet seinen Grund zunächst darin, daß die Wahl seines Nachfolgers dem Ministerpräsidenten viel Schwierigkeiten verursacht. Es zirkuliren bereits mehrere Kombinationen, von welchen die eventuelle Berufung Alexander Wekerle's zum Finanzminister wohl die meiste Beachtung verdient. Der gewesene Handelsminister Alexander Hegedüs und der Staatssekretär im Finanzministerium, Alexander Popovic werden ebenfalls genannt.

Der Marine-Ausschuß der ungarischen Delegation zog in seiner gestern unter dem Präsidium Baron Ernst Daniel's stattgehabten Sitzung das Erforderniß der Kriegsmarine in Berathung. Nachdem Referent Graf Alexander Teleki daselbe beleuchtet hatte, bemängelte Julius Rosenbergs die Antwort, welche der Leiter der Marineverwaltung in Betreff der Betheiligung der ungarischen Industrie an dem Erfordernisse der Kriegsmarine erteilt hat. Okolicsányi erklärte die rapide Entwicklung der Marine für ebenso unmotivirt, wie das Unterbinden der Post von 22 Millionen für die Dauer von 25 Jahren. Ministerpräsident Graf Tisza wies dem gegenüber nach, es sei keine Rede davon, daß die Delegation das Geld des Staates jetzt auf 25 Jahre bindet. Die Stabilisirung dieser 22 Millionen, welche die Dele-

gation durch ein Vierteljahrhundert Jahr für Jahr votiren soll, bilde zwar eine Mehrbelastung, aber dieser Modus sei der zweckmäßigste zur Beschaffung der neuen Kanonen. Niemand wünscht die extensive Entwicklung der Marine, aber sie muß mit allen Erfindungen der modernen Technik ausgerüstet sein. Schließlich wurde nach längerer Debatte das Budget der Kriegsmarine im Allgemeinen angenommen. In der Spezialdebatte wurden nur vier Posten erledigt, darunter auch die auf die Beteiligung der ungarischen Industrie bezügliche Antwort, hinsichtlich welcher ein dem Beschusse des Heeres-Ausschusses konformer Antrag Julius Rosenbergs angenommen wurde.

Die Begebung der ungarischen Investitionsanleihe. Gestern hat eine Besprechung der Mitglieder des Rothschild-Konjunktionsratte stattgefunden, in welcher die näheren Modalitäten für die Platzierung der ungarischen Investitionsanleihe beraten wurden. Das Uebereinkommen mit der ungarischen Regierung ist am Sonntag perfekt geworden. Die Gruppe wird die ungarische Investitionsrente im Betrage von 80 Millionen Kronen nicht zur Subskription bringen, sondern im Wege des freihändigen Verkaufes die Platzierung versuchen.

Die Gehaltsregelung der Komitatsbeamten. Die Vollzugsverordnungen zu den Gesetzen über die Gehaltsregelungen der Komitatsbeamten, Gemeinde- und Kreisnotäre dürften in einigen Tagen fertiggestellt und publiziert werden. An den Entwürfen der beiden Verordnungen wurde schon seit geraumer Zeit gearbeitet, um die Durchführung der Gesetze gleich nach der Sanctionierung derselben zu ermöglichen. Das Gesetz über die Gehaltsregelung der Komitatsbeamten gab wenig zu thun, während dasjenige über die Gehaltsregelung der Gemeinde- und Kreisnotäre komplizierte Berechnungen erfordert, an welchen auch jetzt noch gearbeitet wird.

Aus der high life Am 1. Juni führt in Budapest der k. u. k. Kammerer, Heinrich Graf Haugwitz die Komtesse Gabriele Széchenyi, Tochter des Herrn Madár Grafen Széchenyi von Sárvar und Felsővidel und dessen Gemahlin gebornen Gräfin Andrássy, zum Traualtar.

Das Arbeitsprogramm der österreichischen Delegation. Heute Freitag hält die Delegation eine Plenarsitzung, auf deren Tagesordnung das Budget des Ministeriums des Aeußern steht. Man hofft, die Debatte über dasselbe zum Abschlusse zu bringen, umso mehr, als die am Samstag stattfindende Plenarsitzung der ungarischen Delegation sich mit dem gleichen Gegenstande beschäftigen wird. Die ersten drei Tage der nächsten Woche sind den Plenarberatungen der österreichischen Delegation vorbehalten, die in diesen drei Sitzungen auch den größten Theil ihres Arbeitspensums erledigt haben dürfte. Die Delegationsdinner sind für den 4. und 6. Juni in Aussicht genommen. Die Schlußsitzung der österreichischen Delegation ist nach den bisherigen Dispositionen für den 7. Juni in Aussicht genommen. Die ungarische Delegation wird am Samstag, 28. d., Vormittags 11 Uhr eine Plenarsitzung halten. Auf der Tagesordnung derselben steht das Budget des Ministeriums des Aeußern.

Eine Einnuziation des Grafen Albert Apponyi. Abgeordneter Julius Saghly erstattete dieser Tage in mehreren Gemeinden seines Wahlbezirks seinen Rechenschaftsbericht. In Fel, wo Saghly in Begleitung des Grafen Albert Apponyi eingetroffen war, erregte eine Rede des Letzteren große Begeisterung. Graf Apponyi führte in derselben aus, daß hinsichtlich des Endziels keine Differenz zwischen den Obstruktionisten und der gewesenen Nationalpartei bestanden habe, ein Gegensatz habe sich nur in der Wahl der Mittel ergeben. Die Kampfart der Obstruktion mache den Eindruck, wie das Verfahren jenes Mannes, der mit einer schweren Last im Lauffschritt einen steilen Berg ersteigen möchte, jedoch in der

Mitte des Berges zusammenbricht, während die gewesene Nationalpartei dem Beispiel jenes Mannes zu folgen trachtet, der langsam, aber sicher die Last auf die Bergeshöhe hinaufträgt. Die Wähler bereiteten sowohl dem Grafen Apponyi als auch ihrem Abgeordneten Obationen.

Ausland.

Die zweijährige Militärdienstzeit in Frankreich. Die Kammer begann gestern in Paris die Generaldebatte über den Gesetzentwurf betreffend die zweijährige Militärdienstzeit. Oberst Roujjet bekämpfte den Entwurf unter dem Beifalle der Rechten.

Der russisch-japanische Krieg. Indem wir die heute eingetroffenen Depeschen vom Kriegsschauplatz in Ostasien registriren, glauben wir als die wichtigste diejenige bezeichnen zu sollen, die nach London die Erstürmung von Kintschou durch die Japaner meldet. Sie stammt aus Tokio unterm 26. d. und ihr zufolge hätten die Japaner die Russen gestern aus Nangualin vertrieben und nach heftigem Kampfe Kintschou mit Sturm genommen. Die weiteren Telegramme lauten: Aus Tschifu wird am 26. d. berichtet: Die japanische Armee hatte Sanchilipu, die zweite Eisenbahnstation von Port Arthur, unter hartnäckigem Widerstande der Russen erreicht. Am 22. d. soll bei Sanchilipu eine Schlacht stattgefunden haben, deren Resultat noch unbekannt ist. Die Russen bei Talienwan seien bereit, die Stadt beim Heranrücken der Japaner zu zerstören. Nach den letzten Nachrichten seien die bei Kintschou gelandeten Japaner der Eisenbahn entlang im Vorrücken begriffen, während die bei Bizewo gelandeten längs der Ostküste der Halbinsel auf Dalny vorrückten. Dem Briefe eines japanischen Korrespondenten zufolge, landeten die Japaner bereits am 19. d. ein Regiment in der Kerrbuch. Wie aus weiteren Telegrammen von Tokio hervorgeht, wurde die russische Kavallerie in einem Treffen bei Tatoschan völlig aufgerieben. Sämtliche Offiziere wurden getödtet oder verwundet, oder gefangen genommen. Einige Kosaken entkamen, nachdem sie ihre Pferde und Waffen im Stiche gelassen hatten. Ueber den Kampf bei Kintschou berichtet ein Augenzeuge folgende Einzelheiten: Eine Kosakenabtheilung, von Tatoschan kommend, stieß bei Kintschou auf drei Eskadronen japanischer Kavallerie. Der russische Kommandant Bekemischew griff die Japaner an, welche sich bald zurückzogen. Während der Verfolgung bemerkten die Russen zahlreiche japanische Infanterie, die anscheinend im Hinterhalte lag. Die Russen geriethen in ein heftiges Kreuzfeuer. Bekemischew wurde schwer verwundet. Zwei Offiziere und dreißig Kosaken wurden theils getödtet, theils verwundet.

Der Aufstand in Deutsch Südwestafrika. Gouverneur Seutwein meldet aus Windhoek: Die Hauptabtheilung wird Anfang Juni marschbereit sein. Die Nordabtheilung Zuelow's hat am 23. d. von Dutjo den Weitermarsch angetreten. Die Kolonne Estorff steht bei Omatangara. Die Hauptmasse des Feindes befindet sich anscheinend bei Waterberg.

Kesselerxplosion auf einem Schlepper. Auf dem amerikanischen Schlepper „Fred Nilson“ fand am 26. d. eine Kesselerxplosion statt, wodurch dreizehn Personen getödtet, drei tödtlich und drei weniger gefährlich verletzt wurden. Einige Verunglückte sind aus Pittsburg, andere aus Middleport (Ohio). Der Schlepper wurde zerstört.

Revision des Komitats-Strassenetzes.

Sopron, 27. Mai.

In der am 30. d. stattfindenden Komitatskongregation gelangt die Neueinteilung des Komitats-Strassenetzes zur Verhandlung. Der vor einigen Tagen durch den Vorstand des könig. Staatsbauamtes, technischen Rath Josef Hubár, in Form einer kleinen Brochure

verfaßte, diesbezügliche Antrag, entrollt ein klares Bild darüber, wie diese Neueinteilung erfolgen soll. Die Länge der gesammten Komitatsstraßen beträgt derzeit 677.366 Km., wovon 45.144 Km. auf Mauthstraßen entfallen, die von den betreffenden Mauthgefällepächtern eralten werden. Dem Straßenbauaufsande stehen 306.000 K zur Verfügung, da aber die Ausgaben sich durchschnittlich auf 332.000 K belaufen, zeigt sich jährlich ein Minus von 26.000 K. Es ergibt sich daher die Nothwendigkeit, die Straßen zweckmäßig neu einzutheilen. In das Komitats-Strassenetz sollen folgende Straßen aufgenommen werden: Die Mauthstraßen bei Kópháza der Straßen Sopron-Ghör und Sopron-Sárvar, die Mauthstraße bei Klimpa der Straße Sopron-Wien, die Kismartoner Mauthstraßen, Százvám-Kismarton-Sércz, Kismarton-Rußt, Séröz-Ota, Kismarton-Stózing-Lajtapodány, Stózing-Au, Felsőpulya-Dörfel-Bánya-Kámóc, Ausgelassen sollen folgende Straßen werden: Der Theil Kópháza der Straße Sopron-Ghör, der Theil Kópháza der Straße Sopron-Sárvar, der Theil Klimpa der Straße Sopron-Wien, die Straße Konyozmajor-Güterháza bis Széplak, Czinsfalva-Kismarton, Kismarton-Sércz, der Theil Kismarton der Straße Százvám-Kismarton-Sércz, der Theil Kismarton der Straße Kismarton-Rußt, Séröz-Ota, der Theil Zván-Ghör der Straße Csepreg-Ghör, der Theil Ujér-Zván der Straße Felsőkatony Zván-Répczehemere, Csáford-Répczehemere, der Theil Szászföld-Vagyósló der Straße Sopron-Ghör, der Theil Répczelak der Straße Konyozmajor-Güterháza, der in den Kapuvärer Bezirk fallende Theil der Straße Csepreg-Ghör, der Theil Tótkerektur der Straße Tótkerektur-Potyond-Vagyósló, der Theil Potyond und Jobbáza der Straße Sopron-Ghör, der Theil Potyond und Vagyósló der Straße Tótkerektur Potyond-Vagyósló. Infolge dieser Revision wurden 44.406 Km. der Komitatsstraßen zu Vizinalstraßen umgewandelt. Von den Straßen sollen 38.241 Km mit einer neuen Grundlage versehen, 131.250 Km. aber sollen gewalzt werden, was zusammen 1.289.149 K 65 h Kosten verursachen würde. Da nun hiesfür keine Deckung vorhanden ist, so soll zur Durchführung dieser Arbeiten gegen 50-jährige Amortisation mit 5%, die genannte Summe als Darlehen behoben werden, wobei jährlich 64.457 K 48 h zu tilgen wären. Dadurch würde die Möglichkeit geboten, im Bezirke Sopron 105.561, Nagymarton 33.936, Kismarton 74.046, Pulya 65.876, Csepreg 129.039, Kapuvár 136.310, Csorna 106.703, zusammen 651.471 Km. Straßen in guten Stand zu bringen. Das Komitat wird zur Erreichung des angestrebten Zweckes; 1.: von der Regierung zu erwirken suchen, daß dieselbe die für die Vizinalbahnen angelegten 346.000 K Stammaktien übernehme, weil dadurch das Gleichgewicht zustande kommt; 2.: nach Zuckerrüben und deren Nebenprodukten einen Wegsteuerzuschlag auswerfen und hiesfür die Genehmigung der Regierung erholen; 3.: die Regierung ersuchen, die bisherigen Komitatsstraßen Ghör-Sopron-Wien und Sopron-Kismarton-Stózing-Au innerhalb 10 Jahren in Staatsbetrieb zu übernehmen. Die Angelegenheit dürfte in der Komitatskongregation zu längerem Meinungs-austausche Anlaß bieten. Am Dienstag hat sich damit übrigens auch die Komitats-Strassenbaukommission eingehend befaßt.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Samstag, 28. Mai. Katholiken: Wilhelm. — Protestanten: Wilhelm. — Griechen: 15. Mai. Pachomius.

Sopron, 27. Mai.

Der König im „Museum Carnuntinum“. Man telegraphirt uns aus Pósson: Heute Freitag Nachmittags findet in Deutsch-Altenburg an der Donau die feierliche Eröffnung des dort neu erbauten „Museum Carnuntinum“ durch Seine Majestät den König statt. Das „Museum Carnuntinum“ ist das Ergebnis von fast zwanzigjährigen Bemühungen, die in Deutsch-Alten-

28. M
b u r g
tretenden
h e r r
ihnen ei
bieten u
zugänglich
Verein
vom R ö
Johann
Für die
sowie öf
vom öf
und Un
Landesau
Wien no
jammefo
der inne
führung
*
Zürspr
folgender
Sr. He
einheitl
Brevé a
Sachen
Standes
Kultus
ordnug
Statuten
empfehl
*
auschü
Nachmit
Bürgern
ziemlich
verjam
kurzen
wurde z
bestand
zu einer
Antrag
lebens
tönten
Angebe
an sein
wurde
Die M
neuen M
materia
wird d
Entschei
Ebauun
g e b ä
bethpar
Plan
stellt si
25 000
großen
räumige
Damen
langen
bestehen
lung li
des Mi
von 10
einem
Ber n
Das D
Betreffe
handlun
Altieng
die Re
jährliche
stellt je
restauro
tirt wer
amt 15
1. R o
bis 15
Zwische
guten.
der Pa
erhalten
züglich
R präse
lichen
Ausbau
jammf
trischer
27.000
Deckun
auch n
vorgele
der S
selben

burg und Petronell ans Tageslicht tretenden Funde aus der Zeit der Römerherrschafft nach Möglichkeit zu vereinigen, ihnen eine würdige Aufbewahrungsstelle zu bieten und sie der wissenschaftlichen Forschung zugänglich zu machen. Dieser Zweck ließ den Verein „Carnuntum“ entstehen, dessen Wirken vom König und vom regierenden Fürsten Johann Liechtenstein gefördert wurde. Für die Grabungs- und Konservierungsarbeiten sowie für den Bau des Museums wurden vom österreichischen Ministerium für Kultus und Unterricht, von dem niederösterreichischen Landesausschusse und von dem Gemeinderathe Wien namhafte Beiträge bewilligt. Die Gesamtkosten des Baues betragen ausschließlich der inneren Einrichtung 106 000 K. Die Ausführung erfolgte innerhalb zweier Jahre.

* Der neue Hirtebrief des Kardinals Fürstprimas Amandus Pashary ist mit folgendem Inhalt erschienen: das Motu proprio Sr. Heiligkeit Papi Pius X. über die einheitliche Zusammenstellung der Kirchengesetze, Breve an die päpstliche Akademie in Rom in Sachen des Rationalismus, Errennungen, Ständeveränderungen, eine Reihe von auf Kultus und Unterricht bezughabenden Verordnungen der ungarischen Regierung, die Statuten des St. Aloisius-Vereines, Bücherempfehlungen etc.

* Aus dem Stadthause. Der Municipal-ausschuss der kön. Freistadt Sopron hielt gestern Nachmittags 3 Uhr, unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Koloman Döpler, eine ziemlich schwach besuchte, ordentliche Generalversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende mit kurzen Worten die Anwesenden begrüßt hatte, wurde zur Tagesordnung geschritten. Dieselbe bestand aus 16 Punkten, deren jedoch keiner zu einer größeren Debatte Anlaß ab. Der Antrag des Magistrates, anlässlich des Ablebens unseres Ehrenbürgers und ruhmgekrönten Dichters Maurus Jókai, dessen Angehörigen protokolllarisch zu vereignen und an seine Witwe eine Beileidsadresse abzusenden, wurde natürlich einstimmig angenommen. — Die Angelegenheit bezüglich des Baues der neuen Waffenmeisters Werkstätte und der Brennmaterialkammer in der „Franz-Josef“-Kaserne wird der nächsten Generalversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden. — Zweck der Erbauung eines neuen Restaurationsgeländes sammt Veranda im „Elisabethpark“ arbeitete das städtische Bauamt den Plan und Kostenvoranschlag aus. Darnach stellt sich die erforderliche Bauumme auf 25 000 K. Die Baulichkeit wird aus einem großen Speisefalon, einem Schanklokale, geräumigen Küche, zwei Clojettas (separat für Damen und Herren) und aus einer 25 Meter langen und 13 Meter breiten Veranda bestehen. Bei der stattgehabten Offertverhandlung liefen drei Offerte ein, und zwar das des Michael Schöberl mit einem Nachlasse von 10%, des Martin Schneider mit einem Nachlasse von 5,2% und des Wenzel Bernard mit einem Nachlasse von 8,2%. Das Offert Schöberls wurde akzeptiert. Betreffs der Verpachtung wurden die Verhandlungen mit der hiesigen Bierbrauerei-Aktiengesellschaft gepflogen. Dieselbe nimmt die Restauration auf zehn Jahre, um den jährlichen Pachtzuschlag von 2200 K. in Pacht, stellt jedoch die Bedingung, daß die Winterrestaurations-Lokalitäten zu Wohnungen adaptiert werden. Hiesfür präsumierte das Ingenieuramt 1500 K. Der Pachttermin beginnt mit 1. November 1904. Der Bau muß bis 15 August fertiggestellt sein und diese Zwischenzeit wird die Brauerei separat vergüten. Die Brauerei ist verpflichtet während der Pachtzeit den Bau in gutem Zustande zu erhalten. Es wurde beschlossen, den Bau unverzüglich in Angriff zu nehmen, obzwar Herr Präpstant Georg Steiner im vermeintlichen Interesse des Publikums, gegen den Ausbau in der Sommerzeit sprach. Die Gesamtkosten sammt Wasserleitung und elektrischer Beleuchtung werden sich auf zirka 27.000 K. stellen. Betreffs der wieartigen Deckung der Kosten wird die Angelegenheit auch noch der nächsten Generalversammlung vorgelegt werden. — Daß für die, anlässlich der Soproner Gewerbe-Ausstellung in derselben zu errichtenden Weinstockhalle

der hiesigen Weinproduzenten, 800 K. aus der zur Bekämpfung der Phylloxera eingestellten Summe votiert werde, wurde abschlägig behandelt. Repräsentant Julius Roth trat energisch für die Votierung ein; Géza Szombor aber sprach sich in konziliantesten Tönen aber wohlwollend dagegen aus. — Dem städt. Obergärtner Herrn Blaschek wird ein Nachtragkredit von 600 K. bewilligt. — Die Deckung der Kosten der elektrischen Beleuchtung der Szallásche am Viehmarkt, und die Deckung der aus feuerpolizeilichen Gründen am Theater erforderlichen Adaptierungen aus dem städtischen Kammervermögen wurde genehmigt. — Die Errichtung eines Arbeitervermittlungsinstitutes wurde mit Hinblick auf mangelnde Mittel abschlägig behandelt. — Die Anglegenheit des Stiftsbriefes über den Unterstützungsfond der Waisen ungarischer Staats- und Kommunalbeamten wird der Rechtskommission abgetreten. — Der Kostenanschlag per 1904/905 des hiesigen Taubstummen-Institutes wurde zur Kenntnis genommen. — Die Anschaffung einer Dampfstraßenwalze bei der Firma Ganz u. Comp. um den Betrag von 20 000 K. wurde bewilligt. Nachdem keine weiteren wichtigeren Gegenstände zu verhandeln waren, wurde um 1/2 Uhr die Sitzung geschlossen.

* Die Badezeit beginnt. Schon seit einer Woche ist die hiesige Aktien-Schwimmhalle wieder eröffnet, aber eine lebhaftere Frequenz wies erst der heutige sonnige, frühlingewarme Tag auf. Der klare Wasserspiegel im sorgfältig gereinigten und komfortable hergestellten, umfangreichen Bollbade lockt unwiderstehlich an, die durch die lange Winterpause erlöschten Glieder in der kristallreinen Fluth zu baden und dadurch frisch zu beleben und zu stärken. Eltern, welche besorgt sind, für die Kräftigung und Erhaltung der Gesundheit ihrer Kinder mögen es nicht versäumen, denselben die Schwimmkunst erlernen zu lassen. Schwimmbäder üben eine segensreiche Wirkung auf die Entwicklung des Körpers, da eine harmonische Uebung und Ausbildung aller Körpermuskeln und eine belebende Zirkulation des Blutes stattfindet. Abgesehen davon, daß man im Momente der Noth mit der Schwimmkunst sich von dem Tode des Ertrinkens retten kann, sind Schwimmbäder ebenso wichtig wie das Turnen und verbürgen eine heilbringende Wirkung. Darum, Ihr Eltern, laßt Eure Kinder sobald als möglich schwimmen lernen, laßt sie so regelmäßig als möglich die herrlichsten aller Leibesübungen treiben, denn nur Stetigkeit bringt den Erfolg.

* Bespritzen der Trottoirs. Nachdem viele der hiesigen Hausbesitzer es unterlassen, dafür Sorge zu tragen, daß die Trottoirs vor ihren Häusern täglich wenigstens zweimal mit Wasser besprengt werden, sah sich der Oberstadthauptmann gezwungen, eine diesbezügliche Rundmachung ergehen zu lassen, in welcher dem Säumigen mit den statutenmäßigen Strafen gedroht wird.

* Lehre wahl. Dieser Tage wurde der Zemenyeer Lehrer Rudolf Köller zum Oberlehrer in Fraknó gewählt.

* Konkurs. Auf die zufolge Ablebens vakant gewordene Bezirksarztsstelle des Stuhlbezirks Felső-Pulya wurde der Konkurs ausgeschrieben. Der Termin zur Einreichung der Gesuche lauft morgen ab.

* Vermißt. Der 11 Jahre alte Sohn Franz und der 8 Jahre alte Sohn Karl des Besprengner Inwohners Karl Busekly sind vor 8 Tagen auf dem Heimwege von Köszeg verschwunden. Der nach Moson-Szolnok zuständige Lehrling Andreas Thannhofer hat am 1. Mai die Wohnung der Frau Franz Krauß in Moson verlassen und ist seither nicht zurückgekehrt. In beiden Fällen wurde die Kurrentierung angeordnet.

* Gegen die Trunksucht. Der Fortbildungverein der gewerblichen Arbeiter Soprons gründete sich ein eigenes Heim, indem ein größeres Lokale im Gasthause zur „ungarischen Krone“ gemiethet wurde. Hier kommen täglich Abends die jungen Leute zusammen, und verbringen ihre Zeit mit Lesen und anderen geistigen Beschäftigungen. Das Kartenspiel, sowie auch die anderen Glückspiele und der Genuß von geistigen Getränken wurden in dem neuen

Heime verpönt. Besonders in letzter Zeit wurde die Bewegung gegen den Alkoholismus immer lebhafter und intensiver, bis endlich die Mittheilung der Vereinigung sich bittlich an den Universitäts-Hilfeprofessor Dr. Josef Hollós wandten, einen Vortrag in ihrem Vereinslokale über die Gefahren des Alkoholismus zu halten. Dr. Hollós kam der Bitte auf das bereitwilligste nach und wird morgen Samstag Abends 8 Uhr im Vereinslokale seinen Vortrag halten.

* Der „Soproni Fördalkör“ hält am 4. Juni Abend 8 Uhr in seinem Vereinslokale (Hotel zur „weißen Rose“) eine ordentliche Generalversammlung mit nachstehender Tagesordnung ab: 1. Eröffnung der des Präsidenten Dr. Ludwig Pöbökt. 2. Sekretariatsbericht vom Jahre 1903. 3. Kassabericht vom Jahre 1903. 4. Budget pro 1905. 5. Belegung der vakant gewordenen Stellen. 6. Etwaige Anträge.

* Die Sperrstunden für das Bogner'sche Gasthause in Kétsalu wurden für 11 Uhr, ferner für die Gast- und Kaffeehäuser der Gemeinde Beléd für 12 Uhr Nachts durch das Bezirksamte festgestellt. Die Verordnung ist mit 19. Mai in Kraft getreten.

* Für kränklliche Kinder kommen an der Kinderheilstätte zu Lipik mehrere Plätze zur Besetzung. Darnach werden die im Dienste des Staates, der Municipien, Gemeinden und Kultusgemeinden stehenden unbemittelten Beamten und Angeestellten, die für ihre Kinder die mit der zum halben Preise verabsolgtten Verpflegung erster Klasse und dem, den unbemittelten Anstaltspflegerinnen seitens weiland Herrn Josef J. Deutsch und Frau Witwe Professor Schwimmer zugesicherten unentgeltlichen Bade- und Quellengebrauches verbundenen Benefizplätze in Anspruch nehmen; ferner Behörden und wohlthätige Vereine, die diese Begünstigungen ihren Schülern bieten, werden ersucht, ihre Anmeldungen entweder in Lipik an Herrn Dr. Heinrich Breitwisen oder in Budapest an Herrn Dr. Leopold Radó (9. Bez., Vámbácz-kört 9) zu richten. Kleine Kinder werden auch mit Begleitung ihrer Mütter oder Pflegerinnen aufgenommen.

* Das Wasser Lithion-Sauerwasser ist des reichen Lithiongehaltes und der harntreibenden Wirkung wegen ein Heilwasser ersten Ranges, besonders empfohlen bei chronischen Nieren- und Blasenkatarrh, sowie bei Gicht- und Lungenleiden, ferner ein sehr wohlgeschmeckendes, erfrischendes Tafelgetränk.

* Viehmarkt. Auf dem am heutigen Tage abgehaltenen Viehmarkt wurden 533 Stück Rinder, 1297 Stück Vorstevieh, 65 Stück Kälber und 6 Stück Kitzeln aufgetrieben. Der Preis variirte zwischen 52—64 Kronen per 100 Kilogramm lebendes Gewicht.

Zur Photographie für Amateure! Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Hand-Apparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Wolf, t. u. t. Hof-Lieferant. Wien, Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste angerechnet. Sch. 119/b

Rundschau.

+ Ein Liebesdrama. In Klosterneuburg hat in der verflochtenen Nacht ein Liebespaar, das sich als Elsa Gler und Viktor Schmidt aus Wien gemeldet hatte, Revolverschüsse gegen sich abgefeuert. Der Mann ist todt das Mädchen ist schwer verletzt.

+ Wieder ein Absturz. Bei der Besteigung der Ebenalp (Kanton St. Gallen) ist der Bauzeichner Lohse aus Dresden, der in St. Gallen wohnte, abgestürzt und wurde todt aufgefunden. Er war der Sohn einer Witwe.

Vorzügliche Herren-Modestoffe

von K 2.—, 3.—, 4.— und 5.— aufwärts.

E. WEISZ, Tuchniederlage, Sopron, Grabenrunde Nr. 119.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.



Vor dem Frühstück

1 Glas Rohitscher „Tempelquelle“ wirkt harn-treibend, appetitanregend und stoffwechselfördernd. „Styriaquelle“ hat sonst gleiche, aber stärkere Wirkung.

Engroslager für Ungarn:
JOSEPH HOFFMANN, Budapest,
Báthory-Gasse 8. M. 517

BESTES FRÜHSTÜCK **LEICHT VERDAULICH**
NAHRHAFT **STÄRKEND**

CACAO SOLUBLE
IST SOFORT HERGESTELLT.

SUCHARD CHOCOLAT
ZUM KOCHEN UND ZUM ROHESSEN

GARANTIRT REIN CACAO UND ZUCKER **GRAND PRIX PARIS 1900.**

Ziehung heute.

Königin Elisabeth-Fond-Lotterie
unter dem höchsten Protektorate Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzog Franz Ferdinand

Haupttreffer

100.000

Kronen Wert, ferner Treffer à 10.000
5000, 3000, 2000, 1600, 1000 K etc. etc.
im Ganzen 7000 Treffer.

Ein Loos 1 Krone.

Verkaufsstellen in Oedenburg bei: „Pesti magyar kereskedelmi bank soproni fiókja“, Hernfeld W., Fangh Dezsóné, Haupttrafik, Blum Nathan, Strelly Vilmos, Schneider Gisella und bei der Filialverwaltung der Königin Elisabeth-Fond-Lotterie in Budapest, V., Nádor-uteza 23. Sch 122

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen ist.

Die nachhaltige Heilwirkung der A. Moll's Seidlitz-Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Magenkrampf und Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, Leberleiden, Blutanschoppung, Hämorrhoiden und den verschiedensten Frauenkrankheiten haben diesem vorzüglichen Hausmittel eine seit Jahrzehnten stets zunehmende Verbreitung verschafft. Preis einer versiegelten Original-Schachtel K. 2.—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

MOLL'S FRANZBRANNTWEIN u. SALZ

Nur echt wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gicht und Rheumatismus und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel. — Preis der plombirten Original-Flasche K. 1.90.

Moll's Kinderseife

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes K. —.40. Fünf Stück K. 1.80.
Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt durch
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9.
Provinz-Aufträge werden täglich per Postnachnahme ausgeführt.

In den Depots verlange man ausdrücklich die mit A. Moll's Unterschrift und Schutzmarke versehenen Präparate. Sch. 119

Depôt Oedenburg: Ludwig Molnár, Apotheker; Franz Müller, Droguerie.

Herrn!

Zambacapseln
gefüllt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2

Viele Dankschreiben.

Heilen Blasen- und Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen Aerztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Alleiniger Fabrikant:
Apotheker **E. LAHR** Würzburg

Carton zu 2 Gulden zu haben.

Generaldepot u. Versandt:
Apotheker **C. Brady, Wien, Fleischmarkt 1**, in den Apotheken in Oedenburg. Angeblich Besseres weise man im Interesse seiner Gesundheit energisch zurück.

Die Lithografische Anstalt,
Buch- u. Kunstdruckerei

ALFRED ROMWALTER
Sopron, Grabenrunde 121

ausgestattet mit d. modernsten Schriften u. Maschinen, empfiehlt sich der P. T. **Industrie- u. Handelswelt**

zur prompten und geschmackvollsten Ausführung aller in das Buch- und Kunstdruck-Fach einschlägigen Arbeiten.

Einzig und unerreicht
an Güte, Schönheit, Dauerhaftigkeit und gutem Heizen sind die

Meissner Kachelöfen Kamine etc.

der Firma **Knapp & Simmel.**
Specialität: **Ideal-Dauerbrand-Kachelöfen**
System Knapp & Simmel,
!!! die besten Ofen der Welt !!!
Sparherde, Badewannen, Wandverkleidungen.

Billige Preise.

Wir bitten, bei Neubauten, Villen, Wohnungs-Einrichtungen etc im eigenen Interesse sich unbedingt vor anderwärtiger Vergabung an uns zu wenden.
Verkaufs-Centrale, Comptoir, Schanlager u. Versandt:
Wien, I., Reichsrathsstrasse 9.
Preis-Kataloge auf Verlangen gratis.

KNAPP & SIMMEL WIEN

Touristen-Karte — über das westliche Soproner Waldgebiet. —
Preis nur K 1.20 bei:
Alfred Romwalter
Sopron, Grabenrunde 121.